



Ausbau: Sanieren statt erneuern

Neue Bult (ds). „Feuchte Häuser gibt es immer“, haben sich Rigo Donnarumma und seine beiden Brüder vor zehn Jahren gedacht, als sie sich auf die Isolierung von feuchten Wänden mit Kunstharz spezialisierten. Das aus dem Bergbau übernommene Verfahren spart nach Angaben der Inhaber der Isernhägener Firma Innotech rund 40 Prozent der Kosten, die bei einer kompletten Neuisolierung anfallen würden. „Feuchtigkeit macht das Mauerwerk marode“, sagt der Geschäftsinhaber. Für die Atemwege gefährliche Schimmelpilze könnten zudem verhindert werden, erklärt Donnarumma, der das Verfahren in Halle 2 auf der Fachmesse Ausbau vorstellt. Ebenfalls eine kostengünstige Methode zur Abwehr von Feuchtigkeit bietet Thomas Grobrügge von der Firma Rethemer Bautenschutz in Halle 2. Anstelle einer Neu-

eindeckung reinigt der vier Mitarbeiter starke Betrieb aus Rethem an der Aller Betondachsteine und besprüht die Ziegel mit einer Farbe. „Damit verlängert der Hauseigentümer nicht nur die Haltbarkeit der Dächer, sondern kann auch deren Farbe wechseln“, sagt der Bautischler. Wegen des Sturms beendeten die Veranstalter die Messe gestern eine Stunde früher als sonst. „Ausstellern und Besuchern war es wegen des Lärms nicht mehr möglich, sich zu unterhalten“, sagte Organisator Jürgen E. F. Köhne, der die Messe in Absprache mit dem Bauordnungsamt aus Sicherheitsgründen abbrach. In der Nacht bewachten Mitarbeiter eines Zeltbauunternehmens die Zelte. Heute will Köhne die Ausbau jedoch wieder wie üblich von 10 bis 18 Uhr öffnen. Interessierte können die Ausstellung auf dem Rennbahngelände noch bis einschließlich Sonntag, 3. Februar, besuchen.